

# WÜRTTEMBERG-ROCHADE

**Verkündungsorgan des Württembergischen Schachverbandes e.V. Präsident:** Rudolf Scholz, Wilh.-Haspel-Str. 92, ☎07031/82724; **Ehrenpräsident:** Anton Munz, Asylstr. 5, 7070 Schwäb. Gmünd; **Vizepräsidenten:** Wolf Böhringer, Schillerstr. 34, 7100 Heilbronn, ☎07131/80891; Erwin Franz, Schillerstr. 25, 7407 Rottenburg 2, ☎07457/3139; **Schriftführer und Pressewart:** Hajo Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, ☎07121/82803; **Schatzmeister:** Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, ☎07141/601693; **Verbandsspielleiter u. Paßbeauftragter:** Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, ☎07463/563; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedr.-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, ☎07031/805893; **Rechtsberater:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen-Zollberg, ☎0711/383316; **Referent für Breitenarbeit u. Freizeitsport:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, ☎0711/451003; **Verbandsjugendleiter:** Alfred Mertens, Herschelstr. 63 A, 7000 Stuttgart 80, ☎0711/741512; **Redaktion:** Hajo Gnirk (s. Schriftführer)

**Hinweis:** Es wird daran erinnert, daß der nächste Termin für die Paßschreibung am 30. Juni 1984 ist. Nur Spieler, für die bis zu diesem Termin ein Antrag beim Paßbeauftragten Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, gestellt worden ist, haben zu Beginn der Saison 1984/85 einen Paß!

## Mitteilung

Die Schachabteilung des VfR Heilbronn hat ihre finanziellen Außenstände beim Verband beglichen. Die gegen den Verein ausgesprochene Sperre ist damit seit dem 3.5.1984 aufgehoben.



R. Scholz, Präs. des SVW, begrüßt Heinz Hohlfeld, den Präsidenten des Deutschen Schachbundes, beim Führungsseminar des SVW in Ruit. Im Bild links A. Reitz, der Rechtsberater des SVW, rechts H. Dürr, der SVW-Referent für Ausbildung, Breiten- und Freizeitsport.

## „BEITRITT UND INTEGRATION DER SCHACHVEREINE IN DEN WLSB“

Das war das Schwerpunktthema des ersten Führungsseminars im Schachverband Württemberg (SVW), das in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) vom 6.-8. April 1984 in der Sport- und Jugendleiterschule Nelllingen-Ruit durchgeführt wurde.

Der Präsident des Deutschen Schachbundes, Heinz HOHLFELD, war zusammen mit seinem Geschäftsführer, Horst METZING, zum Vortrag und zum Abendgespräch über „Aktuelle Fragen des organisierten Schachs“ nach Ruit gekommen. Der WLSB war durch seinen Vizepräsidenten, Helmut ECKERT, zum Hauptreferat hochrangig vertreten.

Rudolf SCHOLZ, Präsident des SVW, eröffnete das Führungsseminar und begrüßte die 23 Teilnehmer; darunter weilte als Gast Gerhard SEITER, der Präsident des Badischen Schachverbandes, der ebenfalls vor der Notwendigkeit eines Beitritts zum Landessportbund steht. R. Scholz betonte einleitend die bereits langjährige verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem WLSB und seinen Repräsentanten zum Nutzen des SVW, die bis ins Jahr 1948 zurückreicht.

Der Verbandstag des SVW hat 1983 beschlossen, mit allen Vereinen die Vollmitgliedschaft im WLSB anzustreben, nachdem man bisher als Anschlußverband dem WLSB zugehörte. Dieses Seminar bot den Vertretern der Schachvereine die bisher beste Gelegenheit, ausführlich die zukunftsorientierten Möglichkeiten der Entwicklung des organisierten Schachsports nach dem Zusammengehen mit den öffentlich anerkannten Sportorganisationen mit kompetenten Gesprächspartnern zu

diskutieren. Zwei wesentliche Erkenntnisse vorweg:

- 1.) Die Anerkennung des Schachspiels als Sport und die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit der Schachvereine werden in der (politischen) Öffentlichkeit mit der Zugehörigkeit zur allgemeinen Sportorganisation (hier WLSB) verknüpft.
- 2.) Erst die Zugehörigkeit zur öffentlich und politisch anerkannten Sportorganisation schafft auf Dauer die Voraussetzung für den Zugang zu Finanzmitteln der öffentlichen Hand und von (staatlichen) Stiftungen, die der (gemeinnützigen) Sportförderung gewidmet sind.

Heinz HOHLFELD, der Präsident des Deutschen Schachbundes, erläuterte die sportpolitischen und gesellschaftlichen Aspekte, in die die Schachorganisation heute gestellt ist. Er betonte, daß z.B. eine nachhaltige Förderung des Schachsports auf nationaler Ebene und auf internationalem Niveau in der Bundesrepublik ohne enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund nicht mehr vorstellbar sei.

Helmut ECKERT, Vizepräsident des WLSB, und Burkhard VOLKHOLZ, Leiter der Führungsseminare des WLSB in Wangen, stellten dem WLSB, seine Struktur, seine Arbeitsweise, und die verschiedenen Zuschuß- und Abrechnungsverfahren vor. Für Schachvereine sind von besonderem Interesse: Zuschußplätze für und Ausbildung von Übungsleitern und Übungshelfern, Zuschußmöglichkeiten bei der Materialbeschaffung (allgemeine Sportgeräte + Freizeitsportgeräte), Teilnahme an Führungsseminaren zu allen Fragen der Vereinsorganisation und -führung, Beteiligung an Sonderprogrammen der Sportförderung wie z.B. das Kooperative Sport-Ange-



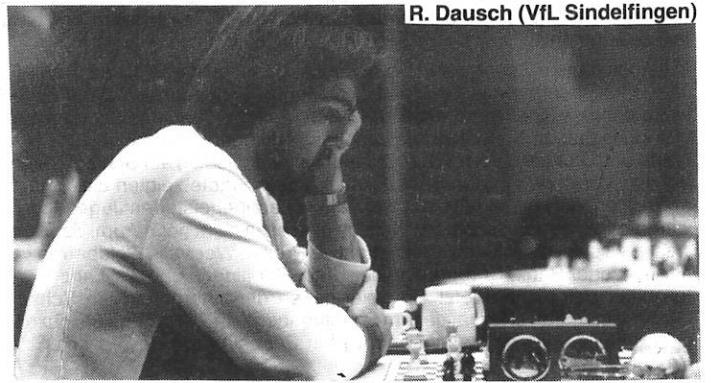
Die Teilnehmer am 1. Führungsseminar des Schachverbandes Württemberg in der Sport- und Jugendleiterschule Nelllingen-Ruit vom 6.-8.4.1984 v.l.n.r. stehend: Fritz Gaiser (SV Balingen), Günter Stricker (SC Künzelsau), Erwin Neumann (SK Schwäb. Hall), Günter Täumer (SV Burladingen), Horst Krämer (SC Affalterbach), Rudolf Scholz (Präs. SVW), Oskar Erler (Spvgg Feuerbach), Josef Hecht (SC-KS Obersulmingen), Leo Dieringer (SV Rangendingen), dahinter Thomas Bartel (SF 59 Konrwestheim), Geoges Vasseur (SF Pullingen), Karl-Heinz Klädte (SC Stetten a.d.F.), Walter Pungartnik (Svvg. Vaihingen/Enz), Seminarleiter Hanno Dürr (Stuttgarter Schachfreunde 1879), SWW-Ref. Ausbildung, Breiten- u. Freizeitsport; kniend: Christian Berstcher (SV Herrenberg), Ralf Sauter (SC-KS Obersulmingen), Irmgard Quelle (SC Stetten a.d.F.), Walter Pungartnik (Svvg. Vaihingen/Enz), Manfred Lube (SC Vaihingen-Rohr, Württ. Schachjugend); nicht im Bild: Erich Birnkraut (SC Murrhardt 1948), Bruno Jerratsch (Schachmatt Botnang), Franz Kindermann (SV Nürtingen 1920), Georg Söllner (SV Stockenhausen-Frommern), Prof. Herrmann Schreiner (Schul-schachreferent Bad. Schachverband)



Frank Ullrich gegen IGM Antoni Miles (Porz)

Miles/Porz - Ullrich/Sindelfingen:

1.d4 d5 2.c4 dc4: 3.e4 e5 4.Sf3 ed4: 5.Lc4: Lb4+ 6.Sbd2 Sc6 7.0-0 Ld2: 8.Ld2: Le6 9.Le6: fe6: 10.Db3 Dd7 11.Tac1 Sge7 12.Sg5 Sd8 13.Dg3 Tc8 14.Lb4 Sec6 15.La3 Sf7 16.Tfd1 g6 17.h4 Sg5: 18.Dg5: a6 19.Tc6: bc6: 20.Td4: Df7 21.Dc5 1:0



R. Dausch (VfL Sindelfingen)

Dausch/Sindelfingen - Emunds/Münster:

1.d4 Sf6 2.Sf3 c5 3.g3 cd4: 4.Sd4: d5 5.Lg2 e5 6.Sb3 Sc6 7.Lg5 Le6 8.0-0 Le7 9.e3 Se4 10.Le7: De7: 11.S1d2 Sd2: 12.Dd2: Td8 13.f4 f6 14.Tad1 0-0 15.Dc3 Td6 16.Sc5 Lf7 17.Da3 Tfd8 18.c4 b6 19.Sa4 T6d7 20.Sc3 Da3: 21.ba3: ef4: 22.Tf4: Se7 23.Sd5: Kf8 24.Tfd4 Sf5 25.T4d3 Sd6 26.Sb4 Lc4: 27.T3d4 Lb5 28.Lc6 Ke7 29.Ld7: Td7: 30.a4 Lc4 31.Sc6+ Ke6 32.Sb8 Td8 33.Tc4: Tb8: 34.Tc6 Td8 35.Tc7 Td7 36.Tc6 Ke7 37.a5 ba5: 38.Ta6 Sc4 39.Td7:+ Kd7: 40.Ta7:+ Ke6 41.Kf2 g5 42.Th7: a4 43.Ta7 a3 44.Ta4 Kd5 45.h4 gh4: 46.gh4: Kc5 47.h5 Kb5 48.Tc4: Kc4: 49.h6 Kc3 50.h7 Kb2 und Schwarz gab gleichzeitig auf.

# Schach im Grünen



Großmeister Klaus Darga bei seiner Simultanvorstellung am Zug gegen Ralf Nagelsdiek (Jugendturnier der Dresdner Bank anlässlich der Landesgartenschau in Reutlingen am 20.5.1984)

## Schach im "Grünen"

Draußen strahlte die Sonne, flaniereten die Besucher durch die grünen Wiesen und entlang der blühenden Blumenbeete - drinnen aber herrschte konzentrierte Stille, war die Spannung fast mit den Händen zu greifen: Für 12 junge Leute zwischen 10 und 18 Jahren ging es am Sonntag um Sieg oder Niederlage. Die Endausscheidung im Turnier "Jugend spielt Schach um das Grüne Band" wurde einen ganzen Tag lang in der Landesgartenschau, ge-

nauer im "Treffpunkt Baden-Württemberg", dem Landespavillon, ausgetragen.

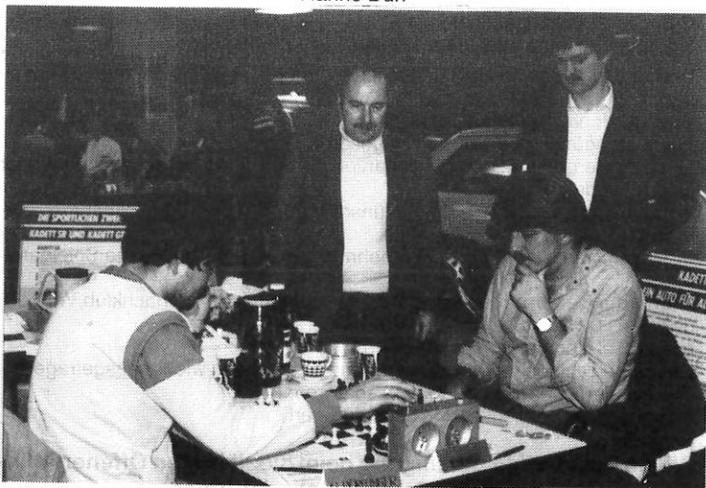
Der Slogan der Dresdner Bank vom "grünen Band der Sympathie" traf in Reutlingen in diesem Jahr genau ins Schwarze: Vom 27. April bis zum 30. September findet in der Stadt am Fuß der Schwäbischen Alb, rund 40 Kilometer von der Landeshauptstadt Stuttgart entfernt, die 5. Landesgartenschau Baden-Württembergs statt - ein "Grünes Ereignis", das auch einen



Am Anfang war alles noch einfach und klar für G. Dörflinger (l.) und R. Henke (r.); Schachfreunde aus Rommelshausen und Waiblingen sowie der Referent für Breiten- und Freizeitsport des Schachverbandes Württemberg (2.v.l.) beobachten.

Wie 'gut' Schach gespielt wurde, fragen sie noch? Welche Antwort könnte Sie zufriedenstellen ?? Natürlich wurde Schach mit netten Ideen und mit (groben) Fehlern gespielt! Oder wie sehen Ihre Partien nach 8, 12, 24 Stunden 'Schach-am-Stück' aus?!

Hanno Dürr



Am 6. Tag, nach 128 Stunden Spiel, sieht die Marathon-Schachwelt etwas düsterer aus: Jeder Zug macht Mühe! G. Dörflinger (l.), R. Henke (r.); es beobachten die Schachfreunde B. Seyffer (Schmiden) und H. Dürr (Stuttgart) was sich schachlich tut.

Einige Bemerkungen über das 'Verständnis' mancher Caissa-Jünger für Rekordbemühungen wie den 170 Stunden Marathon im Dauerschachspielen.

Weltmeister im Schach kennen wir relativ viele, echte und eingebilddete. Weltrekorde im Schach kennen wir relativ wenige, eigentlich keine. Warum? Das Schachspiel betrachten wir allgemein als eine Sache der (geistigen) Qualität. Darum sprechen wir nicht selten von Schachkunst. Weltmeister im Schach erscheinen uns so als genialische Artisten, die ihr Leben Caissa verschrieben haben. Rekorde im Sport stellen regelmäßig die Frage nach einer Qualität festgestellt nach Maß, Zahl, Gewicht, und als (körperliche) Leistung bezogen auf ein Zeitintervall.

Rekorde im Schachsport notieren wir nur gelegentlich und inoffiziell, z.B. nach Anzahl der Gegner und Ergebnis aus Simultanvorstellungen, Anzahl von Blindschachpartien, die gleichzeitig gespielt wurden, Erfolgsquoten über lange Serien von Turnierschachpartien, etc.. Die jeweiligen Rekordinhaber dürfen ohne weiteres Hochleistungssportler (Profis) genannt werden, wenigstens während der Zeit, als sie sich auf den Rekord vorbereitet und ihn aufgestellt haben.

Können auch Freizeitsportler Rekorde oder gar Weltrekorde erreichen? Das Guinness Buch der Rekorde bestätigt es und bietet den Anreiz dazu. Es ist ganz offensichtlich möglich, wenn primär Ausdauerleistung gefragt ist, und ein qualitativer Anspruch dabei zurücksteht. Das ist aber der typische Ansatz fast jeder sportlichen Betätigung in der Freizeit, die die Freude am Spiel und die Überwindung einer körperlichen und/oder geistigen Trägheit als subjektive Herausforderung empfindet. Als Marathon verlangt solche Unternehmung den Einsatz außergewöhnlicher Energien, wobei die gewählte 'Sportart' eher nebensächlich ist. Natürlich sucht der Freizeitsportler solche Sparten bevorzugt aus, in welchen seine Leistung nicht unmittelbar mit offiziell geführten Rekordergebnissen verglichen werden kann. 170 Stunden Dauerschachspielen sind ein Beispiel; kein 'billiges' übrigens, weder geistig, noch körperlich, noch organisatorisch, noch finanziell.

Wer Schach primär als 'Kunst' versteht, dem bedeutet der 'Sportrekord' wenig. Er genießt lieber den geistigen Gehalt einer Schachpartie oder -studie in elitärer Exklusivität. Wo Schach als Breiten- und Freizeitsport genossen wird, zählen Spielfreude und subjektive Leistungsfähigkeit, wie sie jeder verstehen, in der Rekordleistung überprüfen und gelegentlich nachvollziehen kann.

Hanno Dürr

### Die Arbeit des Pressewarts in einem Verein

Im Amt des Pressewarts muß mehr gesehen werden als nur ein Posten!

Er muß das bestinformierteste Mitglied der Abteilung sein. Er muß sich gegenüber der Zeitungsredaktion an Abmachungen halten. Motto: Was angekündigt wird, wird auch berichtet!

Die Beiträge müssen nach folgender Devise verfaßt werden: So kurz wie möglich - so lang wie nötig!

Vor starken Übertreibungen sich hüten!

Nicht alles durch die Vereinsbrille sehen!

Zeitungsgerechte Manuskripte erleichtern die Bearbeitung. Möglichst DIN A4 Papier, Schreibmaschine und zweizeiligem Abstand, breiter Rand.

Nur einseitig beschreiben!

Für Meldungen gibt es sechs "W":

WER, WAS, WANN, WO, WARUM und WIE.

Abkürzungen und Fachausdrücke vermeiden! Zahlen bis zwölf werden ausgeschrieben.

Man muß zu den Namen auch die Vornamen nennen!

Titel haben im Sport keinen Platz.

Hinweise auf Sportveranstaltungen sollten rechtzeitig erfolgen.

Fotos können beigelegt werden. Auch farbig - besser ist jedoch schwarz/weiß in matt. Die Größe ist egal.

## Württembergische Schachjugend

### Ferdinand Stoll

#### Württembergischer-Jugend-Pokal-Sieger!

Rund 25 Zuschauer (!) fanden sich am Karsamstag in der Kisslegger Realschule ein, um das Württ.-Jugend-Pokalendspiel mitzuerleben. Nach 5 1/2 Stunden gelang es Ferdinand Stoll aus Kisslegg seinen Gegner Nino Martincevic (Stuttgart) zu besiegen.

Bemerkenswert, da der Kisslegger mit 16 Jahren zur B-Jugend zählt und sich mit diesem Erfolg zur A-Jugend-Meisterschaft qualifizierte.

#### Turnierverlauf:

**1.Runde:** Armin Jäschke/Neckar-Fils - Gerd Friedrich/Alb-Schwarzw. 0:1; Ferdinand Stoll/Obersehewaben - Silvio Monteforte/Ostalb 1:0 kl.; Nino Martincevic/Stuttgart - Stefan Mohr/Unterland 1:0; Dado Martincevic/Stuttgart - Claus Siffing/Unterland 1:0

**2.Runde:** Dado Martincevic - Ferdinand Stoll 0:1; Gerd Friedrich - Nino Martincevic 0:1

#### Stoll - Martincevic

#### Heidi Fischer

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Sbd2 0-0 5.a3 Ld2:+ 6.Dd2: d6 7.g3 Sbd7 8.Lg2 c6 9.0-0 Dc7 10.Dc2 e5 11.e4 Te8 12.b3 Sf8 13.Lb2 Sg6 14.Tac1 Ld7 15.Sd2 c5 16.de: de: 17.Sb1 Tac8 18.Sc3 a6 19.Tfd1 h5 20.Sd5 Sd5: 21.ed: Dd6 22.Dc3 h4 23.Tde1 f6 24.Tc2 b5 25.cb: ab: 26.Dd3 Se7 27.Tcd2 c4 28.bc: bc: 29.Dc3 hg: 30.hg: Kf7 31.Df3 Sg6 32.Tc2 La4 33.Tc3 e4 34.Te4: Dd5: 35.Te8: Df3: 36.Lf3: Le8: 37.Tc4: Tc4: 38.Ld5+ Ke7 39.Lc4: Kd6 40.Lb3 Kc5 41.Lc3 Sh8 42.Lb4+ Kb5 43.Lf8 Lf7 44.Lf7: Sf7: 45.Lg7: f5 46.Kg7 Sg4 47.Lh6 Sf7 48.Le3 Se5 49.Lf4 Sc4 50.Kf3 Sa3: 51.Lb8 Sc2 52.Kf4 Kc6 53.Kf5 Kd7 54.Kg6 Sd4 55.La7 Sc6 56.Lc5 Se5+ 57.Kf5 Sd3 58.Ld4 Sb4 59.g4 Ke8 60.g5 Sc6 61.Lf6 Kf7 62.g6+ Kg8 63.Kg5 1:0

### Württemb. Schulschachmeisterschaften 1983/84

#### WK 1 (bis Klasse 13)

**Halbfinale:** Gymn. Donzdorf - Humboldt Gymn. Ulm 2,5:1,5; Gymn. Brakenheim - Otto Hahn Gymn. Tuttlingen 0:4

**Finale:** OHG Tuttlingen - Rechberg Gymn. Donzdorf 1:3

#### WK 2 (bis Klasse 10)

**Halbfinale:** Heuß-Gymn. Esslingen - Heuß-Gymn. Aalen 1:3; Gymn. Markdorf - Realschule Pfullingen 2,5:1,5

**Finale:** THG Aalen - Gymn. Markdorf 1:3

#### WK 3 (bis Klasse 7)

Realschule Güglingen - Schubart Gymn. Aalen 1:3; Realschule Metzingen - Gymn. Markdorf 0,5:3,5

#### WK 4 (Hauptschulen)

**Gruppe 1:** Mössingen - Sigmaringen 4:0; Burgrieden - Mössingen 1:3

**Gruppe 2:** Lorch - Neuffen 1:3; Renningen - Lorch 1:3

**-Ostalb-****Jugendversammlung am 5.5.84 in Aalen im MTV - Heim**

Bezirksjugendleiter Stoklossa begrüßte die Anwesenden, besonders den Spielleiter der WSJ, Herrn Manfred Lube. Er bedauerte, daß trotz persönlicher Einladung, kein Mitglied des Bezirksvorstandes erschienen war.

Die Sieger der Bezirks-Jugendmeisterschaften erhielten Urkunden. Die Durchführung der einzelnen Jugendmeisterschaften wurde eingehend erörtert und einige Änderungen beschlossen. Der Bezirks-Jugendvergleichskampf gegen Oberschwaben findet in Sontheim statt. Es nehmen 2 Mädchen und je 6 A-B- und C-Jugendliche daran teil.

Für die Schachjugend des Bezirks wird vom 14.6. bis 17.6.84 in Trugenhofen ein Zeltlager durchgeführt. Eine Jugendfreizeit findet am 8. und 9.12.84 in der Zimmerbergmühle statt.

Nun wurden die verschiedenen Meisterschaften und Aktivitäten zeitlich abgestimmt. ( siehe Terminplan ).

Der Spielleiter der Württembergischen Schachjugend sprach in seinem Referat folgende Themen an: Aufgaben und Funktion des Spielleiters der WSJ -Veranstaltungen die durchgeführt werden müssen- Veranstaltungen die durchgeführt werden können auf WSJ-Ebene, DSJ-Ebene, Internationaler-Ebene sowie Länderebene-Namen und Wesen der WSJ-Zweck und Aufgabe der WSJ-Mitgliedschaft-Finanzierung-Vorstand-Bezirk-Vorteile eigenständiger und selbständiger Jugendorganisationen.

In der Diskussion wurde von Herrn Lube klargestellt, daß alle Jugendlichen, die Jugendleiter und an der Jugendarbeit interessierte Personen automatisch Mitglieder der WSJ sind. Die Bezirksjugend, als Unterorganisation der WSJ, kann in ihrer Versammlung rechtsgültige Beschlüsse fassen und Wahlen durchführen. Der Vorstand des Schachbezirks wird nur in wirklich begründeten Fällen einen Beschluß der Schachjugend nicht genehmigen, dasselbe gilt für die Bestätigung der von der Jugend gewählten Personen. Nur durch einen selbständige Schachjugend kann die Jugendarbeit im Bezirk auf eine breitere Basis gestellt werden. Zur Unterstützung des Bezirksjugendleiters sollte mindestens noch ein Spielleiter, Pressewart und Kassierer von der Jugendversammlung gewählt werden. In der abschließenden Besprechung wurden regelmäßige treffen der Kreisjugendleiter vorgeschlagen.

**Terminliste 1984 / 85**

**Juni / Juli 1984:** Vereins-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft

**14.6. - 17.6.84:** Jugendzeltlager in Trugenhofen

**29. September 1984:** Bezirksvergleichskampf Ostalb gegen Oberschwaben in Sontheim

**Oktober/November 84:** Kreisjugendmeisterschaften

**8.12. - 9.12.84:** Freizeit in der Zimmerbergmühle

**Dezember 84 - Februar 85:** Schulschach

**26.12.84 - 30.12.84:** A - Jugend - Einzelmeisterschaft

**26.12.84 - 29.12.84:** B - Jugend - Einzelmeisterschaft

**26.12.84 - 29.12.84:** C - Jugend - Einzelmeisterschaft

**26.12.84 - 29.12.84:** Mädchen - Einzelmeisterschaft

**Januar - Mitte Februar 85:** Jugend - Pokalturnier

**9.4.85 - 13.4.85:** Württembergische Jugend - Einzelmeisterschaften

**20. April 1985:** Jugendversammlung

**Anschriften der Jugendleiter**

Die Anschriftenliste der Jugendleiter bzw. Postempfänger wurde in die Schachkreise Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd unterteilt. Ergänzungen und Änderungen sind dem Bezirksjugendleiter Josef Stoklossa, Schumannstr. 4, 7927 Sontheim/Brenz, Tel. 07325/16223 mitzuteilen. Es ist im Interesse der Vereine, daß immer die neueste Adresse des Jugendleiters bzw. der für die Jugendarbeit zuständigen Person bekannt ist.

**Schachkreis Aalen:**

**Kreisjugendleiter: Daniel Seuffert**

Windmühlenstr. 16

7080 Aalen

Tel. 07361/34553

**SV Aalen: Klaus Schmidt**

J.L. Rombacherstr. 119

7080 Aalen

Tel. 07361/49392

**JK Aalen: Zvonko Garasic**

P.E. Hindemith Str. 9

7080 Aalen

Tel. 07361/43569

**Rud-Aalen- Arthur Bossert**

Unterkochen Lisztstr. 14/3

P.E. 7085 Bopfingen

Tel. 07362/4995

**SF Abtsgmünd: Gebhard Bieg**

J.L. Hagendebuch 13

7081 Abtsgmünd

Tel.07366/6118

**SV Crailsheim: Lorenz Köster**

J.L. Tiefenbacherstr.38

7180 Crailsheim

Tel.07951/21996

**SK Ellwangen: Michael Waldherr**

J.L. Schöner Graben 31

7090 Ellwangen

Tel.07961/6994

**SV Oberkochen: Klaus Seeling**

P.E. W.-Bauersfeldstr.37

7082 Oberkochen

Tel.07364/8217

**SC Rainau: Sandor Bango**

P.E. Schulstr. 38

7095 Rainau-

Dalkingen

Tel.07961/6378

**SC Unterkochen: Bernd Kraft**

P.E. Brandenburgerstr.1

7080 Aalen

Tel. 07361/34652

**Schachkreis Schwäbisch Gmünd:**

**Kreisjugendleiter: Rainer Brumm**

Albstr. 5

7075 Mutlangen Tel. 07171/71992

**FC Alldorf: Hermann Predatsch**

J.L. Grauwiesenweg 4

7071 Alldorf

Tel. 07172/

**SV Bettringen: Hermann Wahl**

P.E. Höhenstr. 9

7070 Schwäb.Gmünd

Tel. 07171/89028

**SC Grunbach: Reiner Lenz**

J.L. Weinbergweg 49

7064 Remshalden 3

Tel. 07151/71336

**SF Heubach: Wilfried Swatosch**

J.L. Gartenstr. 9

7072 Heubach

Tel. 07173/6899

**SV Hussenhofen: Emil Csörgö**

P.E. Kirchenweg 19

7070 Schwäb.Gmünd

Tel. 07171/89093

**SC Leinzell: Klaus Schumacher**

J.L. Holzhausenerstr.

7071 Schechingen

**SV Mutlangen/ Johannes Pfister**

Lindach: Tannenbachweg 10

J.L. 7075 Mutlangen

Tel. 07171/71409

**SC Plüderhausen: Stefan Mück**

P.E. Haydnstr. 6

7067 Plüderhausen

Tel. 07181/82642

**SV Schorndorf: Christian Grawe**

J.L. Fuchshofweg 11

7060 Schorndorf

Tel. 07181/72920

**Schachgemeinschaft. Dieter Selig**

1972 Schwäbisch Brünnerweg 4

Gmünd: J.L. 7070 Schwäb.Gmünd

Tel. 07171/74501

**PSV Schwäb.Gmünd: August Schickling**

P.E. Oderstr. 87

7070 Schwäb.Gmünd

Tel. 07171/83088

**SF Waldstetten: P.E. Dr.Hermann Kugler**

1982 e.V. Am Rackerzeitel 8

7076 Waldstetten

Tel. 07171/42608

**TSV Welzheim: Erhard Kuhn**

J.L. Wiesenstr. 26

7063 Welzheim

Tel. 07182/8260

**Schachkreis Heidenheim:**

**Kreisjugendleiter: Dietmar Siegert**

Leimgrubenweg 4

7924 Steinheim

Tel. 07329/6006

(Zucker)

**SC Gerstetten: Friedemann**

P.E. Bergstr. 22 Deininger

7929 Gerstetten

Tel. 07323/6724

**SV Giengen: Silvio Monteforte**

J.L. Schongerstr. 2

8887 Bachhagel

Tel. 09077/8554

**SK Heidenheim: Dietmar Siegert**

J.L. Leimgrubenweg 4

7924 Steinheim

Tel. 07329/6006

(Zucker)

**PSV Heidenheim: Roland Möller**

P.E. Im Flügel 20

7920 Heidenheim

Tel. 07321/22377

**RSV Heuchlingen: Günter Leber**

J.L. Dorfstr. 73

7929 Gerstetten-

Heuchlingen

Tel. 07324/2513

**SF Königsbronn: Ulrich Reißmann**

J.L. Eichhaldestr. 8

7923 Königsbronn

Tel. 07328/5494

**SC Nattheim: Rolf Stammer**

J.L. Wiesenstr. 13

7921 Nattheim

Tel. 07321/71474

**SC Schnaitheim: Willi Wiedmann**

P.E. Holzstr. 10

7920 Heidenheim 5

Tel. 07321/65634

**SK Sontheim: Andreas Dylla**

J.L. Austr. 9

7927 Sontheim/Brenz

Tel. 07325/4547

**Heidenheimer Jugendschachtag 1984****Eine Werbung für den Schachsport!**

Nach einem Referat des Kreisbeauftragten über Vereine und ihre Organisation sowie Unterweisung über Turnierregeln, konnten sich die Jugendlichen bei Übungspartien messen. Es beteiligten sich 53 Jungen und 7 Mädchen im Alter von 8 bis 18 Jahren. Bei einer tollen Begeisterung der Jugendlichen nahm die Veranstaltung einen hervorragenden Verlauf.

Der Kreisbeauftragte stellte Lehrmittel und Werbungsmaterial zur Verfügung. Dank einiger Spenden konnte jeder Teilnehmer einen Preis in Empfang nehmen.

Die Siegerliste der einzelnen Jahrgänge:

Jahrgang 1975: Jürgen Mathes, SK-Heidenheim)

Jahrgang 1973: Florian Heyder (ohne Verein)

Jahrgang 1972: Helmut Niederle (ohne Verein)

Jahrgang 1971: Anja Ludwig (SK-Heidenheim)

Jahrgang 1970: Peter Gomiolla (SF-Königsbronn)

Jahrgang 1969: Andreas Ableiter (SK-Heidenheim)

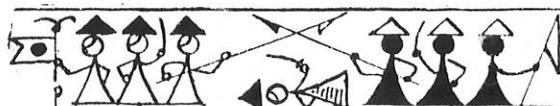
Jahrgang 1968: Thomas Wojszyk (SK-Heidenheim)

Jahrgang 1967: Andreas Raff (SK-Heidenheim)

Jahrgang 1966: Jürgen Ullmann (SV-Giengen)

Bei gemütlichem Zusammensein schloß die Veranstaltung mit dem Wunsch auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Siegfried Scheu



gendes Bild: Ditzingens I. und V. Mannschaft konnten die Pokale für ein Jahr in Empfang nehmen und werden sie im kommenden Jahr in Heimerdingen wieder verteidigen müssen.

- Rolf Burkert -

**INGO-Auswertung der Herrenberger Stadtmeisterschaft**

Bräuning R.	6,5/7 111-22
Ottmann	5,5/7 121-27
Schmid E.	5,0/7 128-25
Straub	4,5/7 124-38
Bender	4,0/6 142-23
Schmid P.	4,0/7 176-12
Wenta	3,5/7 155-14

Weise M.	3,0/6 197-6
Lang	3,0/7 177-9
Meissner	3,0/7 163-2
Lempert R.	2,5/6 148-22
Wissmann	2,5/6 180-3
Vogler	2,0/6 191-3
Anke	2,0/6 181-15
Wagner D.	2,0/6 162-17
Ullrich G.	1,5/6 180-30
Berstecher	0,5/6 188-18

# NECKAR-FILS

**Landesliga, 9.Runde:**

**Reichenbach I - Nürtingen I 5,5:2,5;** Karacic - Hanak 1:0, Layh - Welsler 1/2, Schwarz - Kudlich 1/2, Hammann - Fritz 1/2, Schwilk - Lamm 0:1, Königeter - Schumacher 1:0, Schröder - Decker 1:0, Schmid - Steinhilber 1:0

**Esslingen I - Urach I 4,5:3,5;** Englmeiser - Frey 1:0, Pfeifer - Schiele 1/2, Saile - Hallmann 1:0, Brettschneider - Wendler 1/2, Reiz - Weber 0:1, Köhler - Bossler 1:0, Käferbitz - Kleit 0:1, Gerhard - Demuth 1/2

**Altbach I - Donzdorf I 3,5:4,5;** Eberhardt - Escher 1/2, Frey - H.P.Holl 0:1, Guiliard J. - Moder 1:0, Zimmer - Dotti 0:1, Kramer - Schultheisz 1:0, Benz - Hummel 0:1, Ley - Lankes 1/2, Stach - Holl G. 1/2

**Plochingen I - Tübingen II 0:8;** Bacher - Schust 0:1, Neugebauer - Schulz 0:1, Mang - Werner 0:1, Haspel - Geiger 0:1, Hüber - Müller 0:1, Schilling - Hönsch 0:1, Eichhorn - Oehlmann 0:1, Porzer - Schlotterbeck 0:1

**Pfullingen II - Ebersbach I 1:7;** Kimmerle Kl. - Nonnenmacher 0:1, Heller - Junger W. 0:1, Dohmel - Wolf 0:1, Fink A. - Schmidt 1:0, Müller - Weber 0:1, Hübner - Rothermel 0:1, Schuler - Dobler 0:1, Nagelsdiek - Grüb 0:1

**Abschlußtafel:**

1. Tübingen II	15/45,5	8. Reichenbach	7/32,5
2. Donzdorf I	15/44,5	9. Plochingen I	4/27,5
3. Ebersbach I	12/40,0	10. Nürtingen I	3/29,5
4. Esslingen I	10/35,0	Aufsteiger: Tübingen II	
5. Altbach I	9/37,0	Absteiger: Nürtingen I,	
6. Pfullingen II	8/35,0	Plochingen I, Reichenbach I	
7. Urach I	7/33,5		

**Bezirksklasse, Relegationsspiele:**

**Neckartenzlingen I - Reutlingen II 4,5:3,5;** Guski - Betschinger 0:1, U.Ruprich - Aydin 1:0, Flegar - Kunz 1:0, Fr. Ruprich - Langer 1:0, Klimke - Stephani 1/2, Bauer - Fluck 1:0, Schäfer - Eisele 0:1, Berger - Jakobson 0:1

**Salach I - Neckartenzlingen I 3,5:4,5;** H.Schubert - Guski 1:0, Garbe - U.Ruprich 1/2, Hannsmann - Flegar 1:0, Estler - Fr.Ruprich 1/2, Ripper - Klimke 0:1, Gaugele - Bauer 0:1, Fr.Schubert - Frasi 1/2, Eisele - Berger 0:1

**Somit steigen außer Pfullingen III, Reichenbach II und Esslingen II auch noch Reutlingen II und Salach I in die Kreisklasse ab.**

**Bezirkseinzelnmeisterschaft 1984**

Die Bezirkseinzelnmeisterschaft 1984 des Bezirks Neckar-Fils ging termingerecht und ohne Schwierigkeiten über die Bühne.

Die Turnierleiter Kindermann und Boborowski hatten keinerlei Probleme mit den Akteuren. Glücklicher Sieger dieses Turniers wurde Wolfgang Melcher, der als einziger ungeschlagen blieb. Nagelsdiek holte in den 3 Schlußrunden 2 Punkte gegen die 3 Aufsteiger, was seine Beachtung verdient.

In der Abschlußtafel ist ein starkes Gefälle zu verzeichnen. Das Mittelfeld jedoch verlor nie den Anschluß an die Spitze. Selbst die Endplatzierten kann man nicht als Punktelieferanten bezeichnen.

**Endstand:**

1. Melcher/Kirchh.	6,5(45,5/376,5)	9. Mörsch/Grafenb.	4,5(40,5)
2. Bräuning/Ammerb.	6,5(45,5/375,0)	10. Betschinger/Reutling.	4,5(37,0)
3. Wolf/Ebersb.	6,5(44,5)	11. Ruisinger/Ostfild.	4,0(41,5)
4. Zimmer/Altbach	6,0(46,0)	12. Pfeifer/Essling.	4,0(39,0)
5. Nagelsdiek/Grafenb.	5,0(43,0)	13. Hornig/Reutling.	3,0(36/356,0)
6. Guski/Neckartenzl.	5,0(40,5)	14. Arndt/Hohbuch	3,0(36/350,5)
7. Stritzelberger/Reutling.	5,0(37,5)	15. Fritz/Nürtingen	2,0(37,0)
8. Wendler/Urach	4,5(42,0)	16. Hock/Eisingen	2,0(36,5)

**Vierer-Pokal 1983/84**

32 Mannschaften nahmen in diesem Jahr am o.g. Wettbewerb teil. Genauso optimal wie diese Zahl für einen Wettbewerb mit K.O.-Bedingungen es war, gestaltete sich auch die Durchführung: alle 31 erforderlichen Begegnungen wurden ohne Protest, termingerecht und mit sportlich interessanten Resultaten abgewickelt. Ich hoffe damit zuversichtlich, daß dieser attraktive Wettbewerb auch in Zukunft guten Zuspruch finden wird: schön wäre es, wenn viele Vereine wie der Ostfilderner Verein disponieren würden, der in den drei Jahren des Bestehens des Wettbewerbs absoluter Spitzenreiter bei der Zahl der gemeldeten Mannschaften ist. Ein Lob gebührt auch dem Ebersbacher Verein, der in allen drei Jahren seine Mannschaft jeweils weit vor Meldeschluß und stets als erster Verein im Bezirk meldete!

Der Wettbewerb 1983/84 wurde von der Mannschaft der Schachfreunde Pfullingen gewonnen, die damit ihrer Favoritenrolle - war sie doch das einzige ausschließlich mit Oberligaspielern besetzte Team - gerecht wurde. Im Finale schlug sich aber die zwei Spielklassen tiefer angesiedelte Mannschaft des SV Bad Urach äußerst bravurös, denn sie erreichte ein 2:2-Un-

entschieden und verfehlte die Meisterschaft und damit das Weiterkommen auf Verbandsebene nur knapp mit 4:6-„Berliner“-Wertungspunkten. Im Viertelfinale war übrigens die große Überraschung der 2,5:1,5-Erfolg der gerade der Kreisklasse entleuchten Rottenburger über die Fast-Verbandsliga-Aufsteiger von Donzdorf!

**Halbfinale:**

**Rottenburg - Pfullingen 1:3:** Dornauf - Hertzog 1/2, Graf - Frolik 1/2, Bolz - B.Einwiller 0:1, Rohr - D.Einwiller 0:1

**Altbach - Urach 2:2:** Eberhardt - Frey 0:1, Frey - Schiele 0:1, Guilliard - Hallmann 1:0, Zimmer - Wendler 1:0

**Finale:**

**Urach - Pfullingen 2:2:** Frey - Hertzog 0:1, Schiele - Frolik 1:0, Hallmann - D.Einwiller 0:1, Wendler - Joksich 1:0

**Kreis Reutlingen-Tübingen**

**1. Offene Rottenburger Stadtmeisterschaft**

Am 21./22. Juli 1984 veranstalten die Schachfreunde Springer Rottenburg ihre 1. Offene Stadtmeisterschaft im Kleintierzüchterheim Rottenburg.

**Beginn:** Samstag: 13.30 Uhr (4 Runden)

**Sonntag:** 9.00 Uhr (5 Runden)

**Turniermodus:** 9 Runden CH-System, 45min Bedenkzeit.

**Startgeld:** DM 12,-, Reugeld: DM 18,- (wird nach ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers zurückerstattet).

Begrenzung auf 80 Teilnehmer, Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet.

**Preise:** 1. Preis Pokal + DM 300,-, weitere Geld- und Sachpreise, Sonderpreise für besten Jugendlichen und beste Dame.

**Bitte Voranmeldung an:**

**Lennart Koschella, Ammertalstrasse 7, 7407 Rottenburg 5 Tel.: 07472/23132**

**Kreis Reutlingen-Tübingen**

**INGO-Auswertung**

**Kreis-Jugend Einzelmeisterschaft 1984**

Hönsch/Tüb.	5,5/6 106-10
Wendler/Urach	5,0/6 129-9
Bräuning/Ammerb.	3,5/5 115-22
Ragowski/Steinl.	3,0/5 134-6
Nüsse/Ammerb.	3,5/6 153-8
Reihle/Steinl.	2,5/5 132-4
Föll/Steinl.	3,5/6 158-5
Ziegler/Ammerb.	1,5/4 171-6
Jenke T./Pfull.	1,5/4 180-1
Loth/Hohb.	1,5/4 182-2
Möck/Steinl.	2,0/5 159-2
Pasch/Steinl.	1,0/4 158-3
Munz/Hohb.	1,5/5 184-2
Spallek/Hohb.	0,5/4 208-1
Gerakakis/Pfull.	1,0/5 206-1

Calikyan	5,0/9 136-4
Schust/Tüb.	5,0/9 125-9
Mayer/Bauernw.	4,0/8 151-7
von Wysocki Al./Tüb.	5,0/9 160-7
Naiser/Tüb.	5,0/9 167-3
Bauder/Guning.	5,0/9 155-1
Egger/Ludwigsb.	4,5/8 151-11
Piepenburg R./Cannst.	4,0/5 101-27
Piepenburg D.	0,5/4 116-4
Amb/Waldk.	4,5/9 141-1
Lipp/Wangen	4,5/9 138-12
Mende/Tüb.	4,5/9 147-1
Binder J./Ludwigsb.	4,5/9 153-5

Koschella/Rottenb.	4,5/9 142-2
Moser/Bietigh.	3,5/8 112-28
Adler	3,0/8 184-1
Schulz E./Tüb.	3,5/8 187-3
Riemann/Rottenb.	4,0/9 136-4
Liebe-Hark./Ammerb.	4,0/9 147-2
Köppl/Tüb.	4,0/9 147-4
Friedle K./Dettenh.	4,0/9 158-6
Buck/Ammerb.	4,0/9 163-6
Waidele/Tüb.	4,5/11 164-2
Scheichenberger/Friedb.	4,0/8 150-1
Drebenstedt	3,0/8 143-2
Krischok/Tüb.	2,5/8 151-8
Bühler/Tüb.	2,0/8 188-6
Wettlaufer/Tüb.	2,5/8 198-2
Dernbecher	3,0/8 177-2
Brausewetter/Schönb.	2,5/8 178-3

Friedle D./Dettenh.	3,5/9 175-2
Raddatz/Rinteln	2,5/8 185-1
Labenski O./Dettenh.	2,5/6 207-1
Henkel J./Heching.	3,0/8 151-1
Nickel FW.	2,0/8 177-1
Berend/Tüb.	2,0/8 207-4
von Kalkreuth/Tüb.	2,5/8 181-1
Gerlach	1,5/5 187-1
Siehler	1,0/7 203-1
Schade	1,0/6 192-1
Stähle	2,0/8 213-1
Christophersen/Tüb.	1,5/8 205-1
Huber	0,5/8 228-1

**INGO-Auswertung**

**Tübinger Stadtmeisterschaft**

Müller W./Craish.	7,5/9 102-6
Frick/Tüb.	7,0/9 82-22
Birke/Stgt.	7,0/9 79-34
Nagelsdiek R./Grafenb.	6,5/9 120-13
Munding/Riedl.	6,5/9 121-17
Straub/Herrnb.	6,0/9 119-38
Hornig/Bauernw.	6,0/9 131-5
Wettengel/Mutterst.	6,0/9 106-1

Hönsch/Tüb.	6,0/9 105-11
Mattes/Tailf.	6,0/9 145-8
Kuyucak	6,0/9 111-1
Schmidt O./Tüb.	6,0/9 100-27
Richter G./Köln	6,0/9 122-1
Weber J.	6,0/9 142-2
Bachmaier/Mönchf.	5,5/9 128-7

Albulet/Eising.	5,5/9 112-5
Häufler F./Sonth.	5,5/9 129-10
Schöffler/Gernsb.	5,5/9 116-6
Balabanov	4,5/7 107-6
Hanak/Nürt.	5,5/9 124-14
Werner/Tüb.	5,5/9 115-3
Tscharotschkin A./Graf.	4,5/8 127-5
Batra A./Melsung.	4,5/8 138-1
Henkel T./Rottenb.	5,5/9 137-2

Keilhack/Ludwigsb.	5,0/9 112-14
--------------------	--------------

# OSTALB

**Bezirk Ostalb, Kreis Gmünd**

**Protokoll der Kreisversammlung vom 9.5.1984**

19.50 Uhr eröffnete Kreisvorsitzender Otto Schonter die Versammlung und dankte den einzelnen Vertretern der Schachvereine für ihr Erscheinen. Schonter bittet den Kreisjugendspielleiter Tannhäuser um Bericht. Von sämtlichen Vereinen haben sich an der Kreisjugendmeisterschaft 3 Jugendliche gemeldet. Karnbach/Bettingen, Sojuk/Leinzell und Thamer/SG Schwäb.Gmünd-Rehnenhof. Sojuk ist alleiniger Teilnehmer an der Bezirksjugendmeisterschaft.

### Kreis Ludwigsburg

**Kreisklasse, 7.Runde:** Münchingen - Gemmrigheim 7:1; Steinheim - Besigheim 2:6; Möglingen - Marbach IV 2:6; Marbach V - Grünbühl 3,5:4,5

#### Abschlußtabelle:

1.Grünbühl	10/31,0	5.Möglingen	6/27,0
2.Marbach IV	9/34,0	6.Gemmrigheim	6/25,5
3.Münchingen	9/31,5	7.Marbach V	4/22,0
4.Besigheim	9/31,5	8.Steinheim	3/22,5

**B-Klasse (Süd), 7.Runde:** SCE Ludwigsburg III - Möglingen II 6,5:1,5; Ludwigsburg 1919 V - Pleidelsheim 7,5:0,5; Marbach VI - Sachsenheim II 4:4

#### Abschlußtabelle:

1.Ludwigsburg 1919 V	12/37,5	5.Pleidelsheim	4/20,0
2.Marbach VI	7/24,5	6.Asparg II	3/21,0
3.SCE Ludwigsburg III	7/24,5	7.Sachsenheim II	3/19,5
4.Möglingen II	6/20,0		

**B-Klasse (Nord), 7.Runde:** Besigheim II - Tamm II 6,5:1,5; Asperg - Erdmannhausen III 4,5:3,5; Bönningheim - Ludwigsburg 1919 IV 4,5:3,5

#### Abschlußtabelle:

1.Freiberg	13/39,5	5.Erdmannhausen III	5/28,0
2.Asparg	11/37,0	6.Ludwigsburg 1919 IV	5/25,0
3.Besigheim II	10/36,5	7.Tamm II	4/21,0
4.Bönningheim	7/22,5	8.Kirchheim II	1/14,5

**C-Klasse (Süd), 5.Runde:** Asperg III - Kornwestheim VI 0:4,5+x; Bönningheim II - Ludwigsburg 1919 VI 1,5:6,5

#### Abschlußtabelle:

1.Ludwigsburg 1919 VI	10/29,0	4.Marbach VII	2/14,0
2.Kornwestheim VI	8/32,0	5.Bönningheim II	2/13,0
3.Asparg III	6/19,5	6.Möglingen III	2/12,5

**C-Klasse (Nord), 7.Runde:** Gemmrigheim II - Erdmannhausen IV 2,5:5,5; Besigheim III - Kornwestheim VII 1,5:6,5; Freiberg II - Tamm III 5,5:2,5; Steinheim II - Oberstenfeld 1:7

#### Abschlußtabelle:

1.Oberstenfeld	13/37,5	5.Steinheim II	7/23,0
2.Freiberg II	12/39,0	6.Gemmrigheim II	6/27,0
3.Erdmannhausen IV	9/34,5	7.Kornwestheim VII	2/23,0
4.Tamm III	7/27,0	8.Besigheim III	0/13,5

## ALB-SCHWARZWALD

### Landesliga, Entscheidungsspiel Schramberg-Rottweil

Nach ungefähr 2 Stunden wurde das 8. Brett remis gegeben. Am 7. Brett stellte der Rottweiler in aussichstreicher Stellung eine Figur ein und gab im 35. Zug auf. Aber kurz darauf schien sich der Kampf zu Gunsten der Rottweiler Mannschaft zu wenden. Die Bretter 1 und 2 gingen ziemlich klar an sie. So stand es nach der Hälfte der Partien 2,5:1,5 für Rottweil. Am Brett 6 trennten sich die beiden Spieler, nach einem harten Kampf, remis. Kurz vor der Zeitkontrolle gingen die beiden Spiele an den Brettern 3 und 5, welche eigentlich ausgeglichen waren, überraschend für die Rottweiler Mannschaft verloren. Nach 5 Stunden Spielzeit wurde die Partie am Brett 4 abgebrochen. Schramberg führte zu diesem Zeitpunkt zwar mit 4:3, mußte aber aus dieser Partie mindestens ein Remis haben, um dieses Entscheidungsspiel zu gewinnen. Bei einem 4:4 hätte die Berliner Wertung zu Gunsten von Rottweil entschieden.

Der Schramberger Spieler Kosian schaffte es aber, den Gegner, nach fast 7 Stunden Spielzeit, mit dem 76. Zug zur Aufgabe zu zwingen. Damit wurde die Mannschaft des SC Schramberg Meister der Landesliga und somit auch Aufsteiger in die Verbandsliga.

#### Brett 1: Jendel - Wo.Haist

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.d4 Lg7 4.e4 0-0 5.Le3 d6 6.f3 a6 7.Dd2 Sbd7 8.Sge2 c5 9.d5 Da5 10.Sg7 Tb8 11.Le2 b5 12.cb5: ab5: 13.0-0 b4 14.Sd1 Se5 15.Lh6 c4 16.Lg7: Kg7: 17.Dd4 Dc5 18.Dc5: dc5: 19.Se3 La6 20.b3 Tb6 21.bc4: Ta8 22.f4 Sed7 23.e5 Se8 24.Ld1 Lc8 25.Lb3 Sf8 26.f5 Ld7 27.Se4 gf5: 28.Sc5: e6 29.Sd3 La4 30.c5 Tb8 31.d6 Lc6 32.Sc2 Sd7 33.Scb4: Lb5 34.Tfc1 Ld3: 35.Sd3: Tb5 36.Tab1 Tab8 37.Tc2 f6 38.Tbc1 Se5: 39.Se5: fe5: 40.Le6: Kf6 41.Ld7 Tb1 42.Le8: Tc1:+ 43.Tc1: Te8: 44.d7 Ta8 45.Td1 Ke7 46.c6 Kd8 47.Td5 1:0

#### Brett 2: Harter - P.Goldinger

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 7.Sb3 Le6 8.Le3 Le7 9.0-0 Sbd7 10.Dd2 b5 11.f3 0-0 12.Tad1 Sb6 13.Kh1 Sc4 14.Lc4: bc4: 15.Sc1 Tb8 16.b3 Dc7 17.Sc1e2 Tfd8 18.Sd5 Ld5: 19.ed5: Tdc8 20.Tc1 c3 21.Dd3 Tb5 22.a4 Ta5 23.b4 Ta4: 24.Tb1 Dc4 25.Tfd1 Ta2 26.Dc4: Tc4: 27.Tbc1 Tb2 28.Td3 T2b4: 29.Sc3: Tb2 30.Ld2 a5 31.Kg1 Sd7 32.Sd1 Tb5 33.Sc3 Tb8 34.Ta1 Sc5 35.Ta5: Sd3: 36.cd3: Td4 37.Se4 Td3: 38.Lg5 f6 39.Lh4 Ld8 40.Ta6 Td5: 41.Sd6: Tb6 42.Tb6: 0:1

#### Brett 3: Keller - Maier

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.c3 d5 4.ed5: Dd5: 5.d4 Lg4 6.Le2 e6 7.Le3 cd4: 8.cd4: Sf6 9.Sc3 Da5 10.0-0 Ld6 11.Sb5 Lb8 12.Dd2 Dd2: 13.Ld2: Se4 14.Le3 a6 15.Sc3 Sf6 16.Tfd1 Se7 17.Lg5 Sfd5 18.Tac1 f6 19.Sd5: ed5: 20.Le3 Ld6 21.Tc2 Lf5 22.Ld3 Kd7 23.Se1 Tac8 24.Tc1 Tc2: 25.Tc2: Ld3: 26.Sd3: Sf5 27.Sc5+ Lc5: 28.Tc5: Se3: 29.fe3: Kd6 30.Tc3 f5 31.g3 g5 32.Kf2 Te8 33.Kf3 h5 34.Tc2 Te4 35.Td2 h4 36.Td3 hg3: 37.hg3: g4+ 38.Kg2 Te7 39.Tc3 Kd7 40.Kf2 Te6 41.b3 Th6 42.Kg2 Tc6 43.Tc5 Tc5: 44.dc5: a5

45.a3 Kc6 46.Kf2 Kc5: 47.Ke2 a4 48.ba4: Kc4 49.Kd2 b6 50.Kc2 d4 51.Kd2 d3 52.a5 ba5: 53.a4 Kb4 54.Kd3: Ka4: 55.Kc4 Ka3 56.Kc3 a4 57.Kc4 Kb4 0:1

#### Brett 4: Kosian - G.Haftstein

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 Lc3:+ 6.bc3: Dc7 7.Dg4 f5 8.Dg3 Se7 9.Ld2 Tg8 10.Ld3 Sc6 11.Sf3 Ld7 12.0-0 e4 13.Le2 0-0-0 14.Sg5 h6 15.Sf7 Tdf8 16.Sd6+ Kb8 17.f4 Sd8 18.a4 Sc8 19.Se8: Dc8: 20.a5 g5 21.Lc1 Tg7 22.Lf3 Tfg8 23.La3 Sf7 24.h4 Dd8 25.Kf2 gh4: 26.Dh2 Tg3 27.Th1 h3 28.Dg3: Tg3: 29.Kg3: hg2: 30.Kg2: La4 31.Ta2 Da5: 32.Lb4 Da6 33.Lh5 Sd8 34.Le8 b5 35.Th6: Db7 36.Kf3 Dg7 37.Th4 Dg1 38.Lh5 Db1 39.Ta3 Lc2: 40.Th2 Le4+ 41.Kg3 Dg1+ 42.Kh3 Ld3 43.Ta2 Lf1+ 44.Kh4 De3 45.Taf2 Ld3 46.Thg2 Sc6 47.Ld6+ Kb7 48.Tg7+ Kc8 49.Tg8+ Kb7 50.Tg7+ Kc8 51.Tg7g2 Le4 52.Th2 Dc3: 53.Kg5 b4 54.Le8 Sd8 55.Th7 Dg3+ 56.Kf6 Sb7 57.Tfh2 Sd6: 58.ed6: Df4: 59.Ld7+ Kb7 60.Le3:+ Kc6 61.d7 Dd6 62.Th8 Dd7: 63.Ld7:+ Kd7: 64.Ke5 Kc6 65.Tc8+ Kb5 66.Tc5+ Ka4 67.Td5: Ld5: 68.Kd5: Kb3 69.Kc5 c3 70.Th3 Kb2 71.Kb4: c2 72.Tb3+ Ka1 73.Tc3 Kb1 74.d5 c1D 75.Tc1: Kc1: 76.d6 1:0

#### Brett 5: Haizmann - Eschle

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 d6 6.Le3 a6 7.Ld3 Sbd7 8.De2 Le7 9.0-0-0 Dc7 10.g4 Se5 11.h3 b5 12.g5 Sfd7 13.f4 Sd3:+ 14.Td3: b4 15.Sa4 Lb7 16.Lf2 Tc8 17.Kb1 g6 18.Tc1 0-0 19.h4 Sc5 20.Sc5: dc5: 21.Sf3 Df4: 22.Sd2 Dc7 23.Lg3 Dc6 24.e5 c4 25.Te3 Lc5 26.Sc4: Le3: 27.Se3: De4 28.Df2 Tfd8 29.Lf4 Td4 30.Tf1 Tcd8 31.b3 Td2 32.De1 a5 33.Lg3 La6 34.Tf4 Dc6 35.Tf2 Dc3 36.Td2: Dd2: 37.Dd2: Td2: 38.Kc1 Te2 39.Sc4 Lc4: 40.bc4: Te3 41.Lf2 Te5: 42.c5 Kf8 43.c6 Ke8 0:1

#### Brett 6: Wistuba - H.Haftstein:

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cd5: a6 5.Sc3 ab5: 6.Sb5: Da5+ 7.Sc3 d6 8.g3 Sbd7 9.Lg2 g6 10.Ld2 Lg7 11.Sh3 0-0 12.0-0 Se5 13.Se4 Db6 14.Sf6:+ Lf6: 15.Lc3 Lf5 16.e4 Lg4 17.Dc2 Tfb8 18.b3 Ta7 19.Kh1 Tba8 20.f4 Sd7 21.Lf6: Sf6: 22.e5 Lh3: 23.Lh3: Sd5: 24.Dd2 Sb4 25.a4 Tb8 26.ed6: ed6: 27.Tfd1 Td8 28.Lg2 Sa6 29.Ld5 Sc7 30.Tab1 Sd5: 31.Dd5: Db7 32.Tbc1 Dd5: 33.Td5: Tb8 34.Td6: Tb3: 35.Tc5: Ta4: 36.Tc8+ Kg7 37.Tc2 Ta7 38.Kg2 Tab7 39.Tdc6 Tb2 40.T6c3 Tc2: 41.Tc2: f5 remis

#### Brett 7: Nickel - Hu.Rapp:

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 Lg4 5.Le2 e6 6.0-0 c6 7.c4 Sc7 8.Sc3 de5: 9.de5: Sd7 10.Lf4 Le7 11.Dc2 Sa6 12.a3 Sc5 13.b4 Lf5 14.Dd1 Se4 15.Db3 g5 16.Se4: Le4: 17.Lg3 h5 18.h3 g4 19.hg4: hg4: 20.Sh2 Dc7 21.Sg4: 0-0-0 22.De3 Lf5 23.Da7: Lg4: 24.Da8+ Sb8 25.Tfe1 ?? Le2: 26.Te2: Dd7 27.Tae1 Lg5 28.Da4 f5 29.ef6:i.v. Dh7 30.f4 Lf6: 31.Db3 Ld4+ 32.Te3 e5 33.Tf1 Tdg8 34.Le1 Dh2+ 0:1

#### Brett 8: Wi.Haist - Lange:

1.e4 c5 2.d4 cd4: 3.c3 dc3: 4.Sc3: Sc6 5.Sf3 d6 6.Lc4 e6 7.0-0 Sf6 8.De2 Le7 9.Td1 e5 10.h3 0-0 11.Le3 Le6 12.b4 Tc8 13.Le6: fe6: 14.Tac1 a6 15.Sg5 Dd7 16.Sa4 Sd4 17.Ld4: Da4: 18.Le3 Dd7 remis

### Bezirkseinzelleisterschaft 1984

1.Haist Wi./Schramb.	5,5/30,0 111-25	11.Roth J./Heinst.	3,5/25,0 109-24
2.Gorgs A./Rangend.	5,5/29,0 102-14	12.Eschle H./Schramb.	3,5/20,0 128-27
3.Volz B./Baling.	5,0/30,0 105-14	13.Müller N./Schömb.	3,0/23,0 163,5 144-14
4.Glemser H./Spaich.	4,5/28,5 113-26	14.Haizmann T./Rottw.	3,0/23,0 154,0 136-14
5.Hollstein G./Stetten	4,5/28,0 122- 8	15.Gempper J./Heinst.	3,0/20,0 166,5 149-10
6.Klaus I./Tutti.	4,0/26,5 109-38	16.Hengstler S./Spaich.	3,0/20,0 158,0 137-19
7.Harter H./Schramb.	4,0/23,0 118-24	17.Berner M./Schömb.	2,5/21,5 135-10
8.Müller R./Obernd.	4,0/22,0 120-31	18.Canzek Z./Baling.	2,5/18,0 142- 9
9.Bäuerle H.J./Freud.	3,5/30,0 127-15	19.Kosian H./Schramb.	1,0/20,5 127-24
10.Haftstein H./Rottw.	3,5/26,0 138-11		

Damit stehen mit Winfried Haist/ Schramberg und Alfred Gorgs/Rangendingen die beiden Aufsteiger ins Württembergische-B-Turnier fest.

### Viererpokal 1984

**1.Runde:** Rottweil-Hechingen 2:2 (3:4); Heinstetten-Rangendingen 2,5:1,5; Stetten a.k.M.-Balingen 1,5:2,5; Heinstetten II-Freudenstadt 0,5:3,5; Spaichingen-Tailfinge 3:1; Lauterbach II-Oberndorf III 2:2 (3:1); Spaichingen II-Schömb. II 2:2 (4:6); Oberndorf II-Tuttlingen III 2:2 (1:4); Tailfingen II-Schömb. III 3,5:0,5  
**2.Runde:** Lauterbach-Balingen 0,5:3,5; Tuttlingen III-Spaichingen III 3,5:0,5; Oberndorf-Spaichingen IV 2,5:1,5; Hechingen-Heinstetten 2:2 (3:4); Tailfingen II-Lauterbach II 2,5:0; Tuttlingen-Freudenstadt 0,2:5; Spaichingen-Schömb. II 2,5:1,5; Schömb. III-Tuttlingen II 1,5:2,5  
**3.Runde:** Balingen-Heinstetten 3,5:0,5; Freudenstadt-Tuttlingen II 2,5:0; Tuttlingen III-Spaichingen 0,5:3,5; Oberndorf-Tailfingen II 4:0  
**4.Runde:** Freudenstadt-Spaichingen 2:2; Balingen-Oberndorf 3,5:0,5  
**5.Runde:** Balingen-Spaichingen 1,5:2,5

# OBERSCHWABEN

## Kreis Nord

### Kreiseinzelmeisterschaft 1983/84

(48 Teilnehmer in 2 Gruppen, 7 Runden Schweizer System)

#### Gruppe A

1. Römer/Post SV Ulm	6,0	13. Erler Th./Post Ulm	3,5
2. Frey/Post SV Ulm	5,5	14. Hock/Senden	3,5
3. Saum/Ehingen	4,5	15. Pfeiffer/Senden	3,5
4. Dietrich/Laupheim	4,5	16. Heinisch/Laupheim	3,0
5. Roth A./Laupheim	4,5	17. Gebhardt U./Laichingen	3,0
6. Wagner/Langenau	4,0	18. Erbs/Langenau	3,0
7. Schulze/Post Ulm	4,0	19. Frimmel/Neu-Ulm	2,5
8. Seitz D./Blaustein	4,0	20. Arnold/Biberach	2,5
9. Juscamayta/Blaustein	4,0	21. Wolff W./Laichingen	2,5
10. Moese/Langenau	4,0	22. Weber/Biberach	2,0
11. Stuckel/Post Ulm	3,5	23. Bayer K./Seißen	1,5
12. Bucher/Vöhringen	3,5	24. Sturm/Post Ulm	1,5

#### Gruppe B

1. Erler M./Post SV Ulm	5,5	13. Zieger/Senden	3,5
2. Dettler/Post SV Ulm	5,5	14. Rudolf/Senden	3,0
3. Sziklai/Post SV Ulm	5,0	15. Grimes/Vöhringen	3,0
4. Haseloff/Blaustein	4,5	16. Geutner/Langenau	3,0
5. Lutzenberger/Jedesheim	4,5	17. Sander/Biberach	3,0
6. Härle/Ehingen	4,5	18. Lamparter A./Laichingen	3,0
7. Osswald/Laupheim	4,0	19. Sokol A./Senden	2,5
8. Frasch/Laichingen	4,0	20. Fischer A./Blaustein	2,5
9. Bendel/Post Ulm	4,0	21. Gaier/Langenau	2,5
10. Roth M./Laupheim	4,0	22. Stücker/Laupheim	1,5
11. Nuber/Neu-Ulm	4,0	23. Volz A./Post Ulm	1,0
12. Jacob/Seißen	3,5	24. Denkingen/Blaustein	0,5

(Die Wertung bei Punktgleichheit erfolgte nach Buchholz)

Der Stichkampf zwischen den beiden Gruppenzweiten um den 3. Qualifikationsplatz zwischen Frey und Dettler endete Remis, der anschließende Blitzentscheid zugunsten von Dettler. Für die Oberschwäbische Meisterschaft qualifizierte sich somit Uli Römer, Mark Erler und Thomas Dettler (alle Post Ulm). Der Titel eines Kreismeisters wird 1983/84 nicht vergeben, da die beiden Gruppenersten auf einen Stichkampf verzichteten.

**Kreisklasse, 9. Runde:** Biberach III - Ehingen II 7:1; Blaustein II - Senden II 5,5:2,5; Ulm/Neu-Ulm II - Vöhringen II 3,5:4,5; Langenau II - Obersulmetingen 4:4

#### Abschlußtabelle:

1. Blaustein II	14:2/39,5	6. Langenau II	8: 8/30,0
2. Vöhringen II	11:5/37,0	7. Biberach III	5:11/29,5
3. Ulm/Neu-Ulm II	11:5/34,5	8. Senden II	5:11/27,5+x
4. PSV Ulm VI	8:8/34,5	9. Ehingen II	2:14/20,0
5. Obersulmetingen	8:8/32,0		

Blaustein II ist Meister und steigt in die Bezirksklasse Nord auf. Herzlichen Glückwunsch!

Schwer hatten es in dieser Spielzeit die beiden Absteiger aus der Bezirksklasse Langenau und Biberach. Während aber Langenau vor der letzten Runde den Klassenerhalt doch schon sicher hatte, mußte Biberach unbedingt gegen Ehingen gewinnen, um nicht in den sauren Apfel des Abstiegs beißen zu müssen. Ehingen hatte seine Chancen wohl schon früher vergeben und muß nun sein Ränzlein schnüren.

Ich danke allen Mannschaften für den reibungslosen und fairen Verlauf der Spielzeit 83/84 und wünsche dem Meister Blaustein II und dem Absteiger Ehingen II viel Erfolg in der neuen Spielklasse!

#### Kreisklasse Süd:

Am 06.05.84 fand in Tettngang das Entscheidungsspiel zwischen Markdorf und Wangen statt.

#### Ergebnis:

Markdorf III - Wangen II 4,5:3,5

Damit ist Markdorf III Meister der Kreisklasse-Süd und steigt in die Bezirksklasse auf.

#### Herzlichen Glückwunsch.

#### Abschluß-Tabelle:

1. Markdorf III	12:4/35,0	6. Leutkirch	8: 8/33,5
2. Wangen II	12:4/35,0	7. Mengen II	5:11/23,5
3. Weiler I	11:5/36,5	8. Mengen III	4:10/27,5
4. Markdorf II	9:7/32,0	9. Aulendorf II	3:13/26,5
5. Jugo Club FN	8:8/34,0		

## Stefan Kindermann gewinnt das 13. Ulmer Wanitschke-Turnier

### Mit 126 Teilnehmer war das Ulmer Blitzschachturnier ausverkauft.

Das traditionelle Ulmer Blitzschachturnier am 1. Mai, zum Gedenken an Gunter Wanitschke bereits zum 13. Male ausgetragen, ging in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung von 126 Teilnehmer über die Bühne. Auch qualitativ war dieser beliebte Schach-Treff zwischen Württemberg und Bayern ausgezeichnet besetzt. In der geradezu idealen Jahnhalle am Stadion wurden die nahezu 1900 Blitzpartien von den 10 Turnierleitern des Post SV wiederum ohne Pannen abgewickelt.

#### Das Endklassement:

##### A-Finale:

1. IM Kindermann/Bay. München	13,5	9. Weigel/Erlangen	6,0
2. Klundt/Bay. München	12,5	10. Müller/Augsburg	5,5
3. IM Bischoff/Bay. München	11,5	11. Hünkerkopf/Erlangen	5,5
4. Werner/Schott Mainz	11,0	12. Schifferdecker/Schott Mainz	5,0
5. Hertneck/Obermenzing	10,5	13. Robeller/Obermenzing	4,5
6. Groß/Heidelberg	8,5	14. Schulte/Heilbronn	4,0
7. Achatz/Augsburg	8,0	15. Römer/Post Ulm	4,0
8. Schlenker/SG Tuttingen	7,0	16. Lumper/Augsburg	3,0

##### B-Finale:

1. Lenz/Stgt. Hirschbg.	12,0	9. Dörflinger/Post Ulm	6,5
2. Seyffer/Stgt. Hirschbg.	11,0	10. Namyslo/TG Biberach	6,5
3. Hübner/Augsburg	10,5	11. W. Wolf/Stuttgart	6,5
4. Fritz/Post Ulm	10,0	12. Habel/Post Ulm	6,0
5. Siebenhaar/Schott Mainz	9,0	13. Schneider/Untergromburg	5,5
6. Hörsch/TSV Langenau	8,0	14. Haseloff/SF Blaustein	5,0
7. Köpf/Obermenzing	7,0	15. Stelzer/Untergromburg	4,5
8. Pieper/Memmingen	7,0	16. Wrobel/Stgt. Hirschbg.	4,0

##### C-Finale:

1. Oberhofer/SK Sonthofen	13,0	9. Krämer/Ostfildern	7,5
2. Rentschler/TSV Langenau	11,0	10. R. Wolf/Ebersbach	7,0
3. Köslers/SF Ravensburg	9,5	11. Dr. Armasow/Moosbach	7,0
4. Migl/Stuttgart	9,5	12. Lenhardt/TG Biberach	6,0
5. Kindl/Stgt. Wolfbusch	9,5	13. Nietsch/Memmingen	5,5
6. Reich/Obermenzing	9,5	14. Onder/SK Sonthofen	4,5
7. Link/Post Ulm	9,0	15. Layh/Reichenbach	3,5
8. Kabisch/SV Heilbronn	8,0	16. Elstner/Spaichingen	2,0

##### D-Finale:

1. Schupp/SF Ravensburg	12,0	3. Schlais/Post Ulm	11,5
2. Holzner/München	11,5		

##### E-Finale:

1. Bräu/Marktobendorf	12,5	3. Wetzer/Ostfildern	11
2. Högerl/Ludwigsburg	12,5		

##### F-Finale:

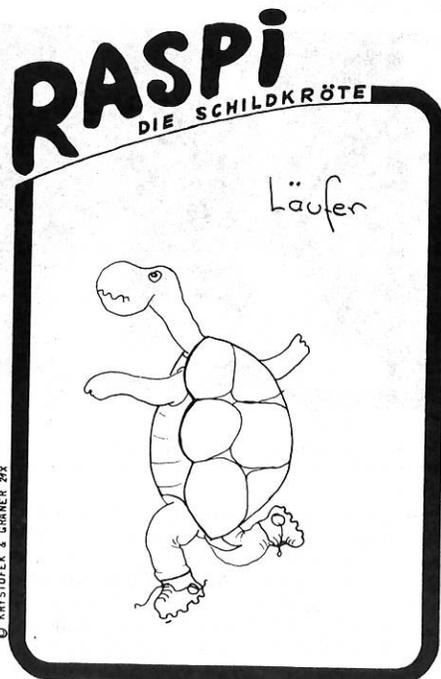
1. Kirchhoff/Post Ulm	12	3. Stark/Aalen	10,5
2. Stengelin/SG Tuttingen	11		

##### G-Finale:

1. Lauterbach Fr./Erlangen	14,0	3. Mütz/Ravensburg	10
2. Riegel/SC Ehingen	10,5		

##### H-Finale:

1. Diener/Marktobendorf	10,0	3. Moese/TSV Langenau	9
2. Schmid/Reichenbach	9,5	- R. Rothenbücher	-



\*\*\*\*\*  
**EUROPA-ROCHADE**  
 \*\*\*\*\*

Neckar-Fils

**5.Szkubnia-Gedächtnisturnier**

Der Schachverein Donzdorf e.V. veranstaltet am  
**Sonntag, den 8.Juli 1984**

sein 5.Mannschafts-Blitzturnier.  
Beginn: 9 Uhr - Spiellokal: Stadthalle Donzdorf  
Startgebühr: 20,- DM pro Mannschaft.  
5-Min.-Partien für 4-er-Mannschaften.  
Preise: Die Sieger erhalten Pokale, Geld- und Sachpreise.

Egon Schultheisz

**Offene Stadtmeisterschaft von Rottenburg a.N.  
am 21./22. Juli 1984**

im Kleintierzüchterheim Rottenburg, Beginn 13.30 Uhr, 9 Runden CH-System, 45min. Bedenkzeit, Startgeld 12,- DM, Reuegeld 18,- DM, 1. Preis Wanderpokal + 30,- DM, gestaffelte Geld- und Sachpreise, Sonderpreise. Info/Anmeldung Lennart Koschella, Ammortalstraße 7, 7407 Rottenburg, Tel.: 07472/23132.

Illmensee – März 1984

**1. Seniorenturnier**

**Benoni**

**Weiß:** Bacmeister (Hamburg) **Schwarz:** Podzielný (Essen)

1. c4 Sf6 2. d4 c5 3. d5 e6 4. Sc3 e:d5 5. c:d5 d6 6. e4 g6 7. Le2 a6 8. Sf3? (Hier sollte 8. a4 geschehen, denn nun gewinnt Schwarz Boden) 8. ... b5 9. Dc2 Lg7 10. Lg5 Dc7 11. 0-0 0-0 12. h3 Te8 13. Sd2? b4 14. Sd1 S:d5! 15. Lc4 (15. e:d5 T:e2 16. Le3 Ld7 17. Dd3 Lb5 18. Dc2 T:e3 19. S:e3 L:f1) 15. ... Sb6 16. Ld3 Le6 (Damit hat Schwarz das Feld c4 unter Kontrolle) 17. Se3 Sc6 18. Sec4 Sd4 19. Dd1 S:c4 20. S:c4 Ta7 21. Tc1 a5 22. Te1 a4 23. Lf4 L:c4 24. L:c4 Le5 25. Le3 Se6 (Schwarz darf den Springer nicht tauschen, weil sonst ungleiche Läufer verbleiben und an Gewinn nicht mehr zu denken ist) 26. Dd2 a3 27. b:a3 (Was sollte Weiß spielen? Auf 27. b3 geht die Qualität verloren) 27. ... T:a3 28. Ted1 Tc3 29. Ld5 T:c1 30. T:c1 Lc3 31. De2 De7 32. Dg4 Df6 33. Tc2 h5 34. De2 Sc7 35. Lc6 Tb8 36. Dc4 Tb6 37. La4 Le5 38. Lb3 Tb8 39. Lg5!?! (Ein verzweifelter Versuch, das Blatt zu wenden. 39. ... D:g5 verbietet sich wegen 40. D:f7+ Kh8 41. D:c7) 39. ... De6 40. De2 De8 41. Df3 Se6 42. Le3 De7 43. De2 Df6 44. Dc4 Ld4 (Endlich kommt es zum

Läuferabtausch, und Schwarz erhält einen Superspringer auf d4) 45. Te2 L:e3 46. T:e3 Sd4 47. Ld1 De6 48. D:e6 f:e6 49. Tg3 Kf7, und Weiß gab nach einigen Zügen auf.  
MANFRED MÄDLER

aus der  
Zeitschrift  
"STERN" Nr.17/84

**Die Schachspalte**

Das idyllisch zwischen Bodensee, Allgäu und Donautal gelegene Feriendorf Illmensee soll nach dem Willen von Wolfgang Mendel, dem ehemaligen Veranstalter der Gohrer Schachtage, zur schachlichen Heimat für Senioren und Problemschachfreunde werden. Im Gästehaus »Seeblick« hat bereits das erste Senioren-Schachturnier stattgefunden, und es zog Freunde des königlichen Spiels aus allen Bundesländern in den neuen Schachort. Frei nach dem Motto »Schach und Freizeitspaß« kamen alle Teilnehmer auf ihre Kosten. Sieger im Rundenturnier wurde Erwin Späte, der Vater der nordrhein-westfälischen Meisterin Ute Späte. Dafür gelangen Karl-Heinz Podzielný, dem Vater des vierfachen deutschen Blitzmeisters gleichen Namens, beim Blitzturnier und gegen den früheren STERN-Redakteur Kurt Bacmeister überzeugende Siege.



**Die Mannschaftsaufstellung im Schach.**

Der Erfolg einer Mannschaft hängt oft nicht nur von ihrer Spielstärke ab, sondern zum Teil auch an der sog. „Mannschafts-Aufstellung“. Da das Schachspiel eigentlich kein Mannschaftssport, sondern eher einen Einzelsport darstellt, muß man, um in Mannschaften zu spielen, die einzelnen Spieler in einer bestimmten Reihenfolge aufstellen. Beim Schach in Deutschland bestehen Mannschaften aus 8 Spielern, die an „Brett“ 1-8 spielen.

Das gleiche System wird in anderen Sportarten wie Tennis, Tischtennis, etc. ebenfalls angewendet, mit dem Unterschied, daß hier auch Doppel möglich sind, und auch bei Mannschaftskämpfen gewertet werden (Tennismannschaften bestehen aus 6 Spielern, die dazuhin 3 Doppelpaare bilden, macht insgesamt 9 Wertungspunkte).

Auch im Schach ist ein Doppel möglich, das sog. Tandemblitz oder Kadavern, das aber nicht in Turnieren irgendwelcher Art gespielt wird.

All dies ist vom Deutschen Schachbund (DSB) festgelegt, so auch die Anzahl der Ersatzspieler, welche unbedingt benötigt werden, falls ein oder mehrere Spieler verhindert sind, denn beim Nichtantreten eines Spielers bekommt der Gegner seinen Punkt kampflos!

8 Ersatzspieler dürfen für eine Mannschaft gemeldet werden, sie können in einer rangniedrigeren Mannschaft spielen oder als freie Spieler agieren. Beim Antreten von Ersatzspielern gilt das Aufrücke-Prinzip, d.h. wenn z.B. in einer Mannschaft Brett 6 ausfällt, muß das eigentliche Brett 7 an Brett 6, das eigentliche Brett 8 an Brett 7 und der Ersatzspieler an Brett 8 spielen. Es ist nicht möglich in diesem Fall den Ersatzspieler an Brett 6 spielen zu lassen.

Das Gleiche gilt für die Ersatzspieler unter sich, die immer strikt nach ihrer Nominierung antreten müssen, d.h. der 1.Ersatzspieler (Brett 9) muß immer vor dem 2.Ersatzspieler (Brett 10) in der Mannschaft spielen.

Eine Ausnahme bilden hier die Jugendmannschaften, da hier Brett 7 immer ein Mädchen, Brett 8 immer ein C-Jugendlicher (unter 15) sein muß.

Selbstverständlich kann nun der C-Jugendliche nicht am Mädchenbrett spielen, deshalb beginnt der 1.Ersatzspieler an Brett 6 zu spielen, jenachdem, wie viele Ausfälle es gibt. Im Leonberger Schachverein gilt folgendes: die 2.Mannschaft ist komplett als Ersatzmannschaft für die 1.gemeldet.

Nun gilt, daß ein Ersatzspieler nur zweimal in der höheren Mannschaft spielen darf, um seine Stelle in der niedrigeren Mannschaft nicht zu verlieren, d.h. wer dreimal in der höheren Mannschaft gespielt hat, darf nicht mehr in der niedrigeren Mannschaft spielen, wohl aber noch in der höheren!

Nun ist es aber so, daß nicht immer der erste Ersatzspieler Ersatz spielen muß, er kann trotzdem in der niedrigeren Mannschaft spielen, während der 3. oder 4.Ersatzspieler in der höheren Mannschaft spielt; nur im Falle des Antretens beider muß der erste Ersatzspieler vor dem 3. oder 4. spielen.

Es ist noch anzumerken, daß auch ein Spieler einer um mehr als eine Stufe niedrigeren Mannschaft in höheren Mannschaften als Ersatz gemeldet werden kann.

Was ist eine taktische Mannschaftsaufstellung?

Taktische Mannschaftsaufstellung bedeutet, daß die Spieler nicht nach ihrer Spielstärke (Ranglistenaufstellung) aufgestellt werden, sondern daß an den ersten Brettern sog. „Strohänner“ aufgestellt werden, von denen man von vornherein weiß, daß sie nicht viele Punkte machen werden, und daß an den hinteren Brettern die Spieler mit der größten Spielstärke aufgestellt werden.